

# Herzensangelegenheit Leselust

Irmtraud Gratza-Lüthen folgt Klaus Suchland als Projektleiterin

VON RAIMUND CREMERS

**BÜCKEBURG.** Vor zehn Jahren hat Klaus Suchland die Leselust Schaumburg quasi aus dem Nichts auf die Beine gestellt. Heute sind 109 Lesepaten an 17 Grundschulen und 28 Kindertagesstätten sowie zwei weiterführenden Schulen ehrenamtlich engagiert. Sie lesen Kindern vor, sorgen für Lese- und Bildungskompetenz sowie Selbstvertrauen bei Kindern von zwei Jahren bis ins Teenager-Alter.

Am Dienstag nun hat Suchland aus Altersgründen die Projektleitung der Leselust in jüngere Hände übergeben. Ab sofort zeichnet Irmtraud Gratz-Lüthen als Projektleiterin für die Leselust verantwortlich – bis vor Kurzem Direktorin des Gymnasiums Bad Nennendorf. „Leselust ist mir eine Herzensangelegenheit, Lesekompetenz der Schlüssel für Bildung“, sagte sie bei der Stabübergabe im Büro der Bürgerstiftung Schaumburg in Bückeberg, wo Anke Milost ebenfalls seit Kurzem quasi als Geschäftsführerin für die Koordination der Leselust sorgt und alles am Laufen hält. Als sie gefragt worden sei, habe



Stabübergabe bei der Leselust Schaumburg: Irmtraud Gratz-Lüthen (Zweite von links) übernimmt die Projektleitung von Klaus Suchland (links), der aufhört. Dass die Leselust läuft, dafür sorgt die Bürgerstiftung Schaumburg in Person des Vorstandsvorsitzenden Rolf Watermann (Dritter von links) und Anke Milost als Büroleiterin.

FOTO: RC



sie sofort Ja gesagt, so Gratza-Lüthen weiter. Sie wolle und werde die bisherigen Lesepaten in deren freiwilligem Engagement unterstützen und begleiten. Und sie wolle auch weiterhin für Nachwuchs sorgen. Denn bedingt dadurch, dass die Lesepaten in der Regel bereits älter sind, gibt es altersbedingt eine recht hohe Fluktuation. „Darum müssen

wir uns kümmern“, so Gratza-Lüthen.

Studien haben ergeben, dass regelmäßiges Vorlesen für die Entwicklung von Kindern wichtig ist. Ein Drittel aller Eltern liest ihren Kindern gar nicht oder selten vor und nimmt damit ihren Kindern Bildungschancen. Zwei Gruppen müssten daher noch stär-

ker zum Vorlesen animiert werden: Eltern, die selbst nicht über eine ausreichende Schulbildung verfügen und häufig einen Migrationshintergrund haben, und Männer.

Beides Gruppen, um die die Leselust Schaumburg verstärkt werben will: Gerade einmal zehn Männer sind bisher bei der Leselust aktiv. Andere Kulturkreise habe er trotz aller Bemühungen nicht erreicht, räumte Klaus Suchland ein. Dabei sei es hilfreich, wenn etwa ausländische Kinder ihre erworbene Lese- und Sprachkompetenz dazu nutzen würden, ihren Großeltern die Sonderangebote heimischer Supermärkte zu vermitteln, ergänzte die neue Projektleiterin. Aus ihrer Praxiserfahrung sei sie sich aber sicher, dass sich das wandle, da immer mehr Referenten anderer Kulturkreise als Lehrer an die Schulen kämen. Zudem seien Schaumburgs Schulen „deutlich bunter“ geworden.

Dass die Leselust hilft und in den vergangenen zehn Jahren vieles bewegt hat, davon ist Gratza-Lüthen überzeugt: „Ja, das ist messbar.“ Die Kinder würden keine Überflieger, aber die Lesekompetenz steige, „und sie gewinnen an Sicherheit und Selbstbewusstsein“. Des Weiteren machten sie die Erfahrung, dass jemand für sie da sei, ein Lesepate, der sie wertschätze und auch bei Problemenzuhöre, etwa wenn der Hamster gestorben sei.

Viel Positives also, was auch die Bürgerstiftung Schaumburg bewogen hat, die Leselust dauerhaft zu unterstützen, wie der Vorstandsvorsitzende Rolf Watermann bei der Stabübergabe sagte. Anke Milost sitzt im Büro der Bürgerstiftung und übernimmt dort quasi als Geschäftsführerin die Koordination der Leselust. Deren Schirmherr übrigens Klaus-Henning Lemme ist, Vorsitzender der Schaumburger Landschaft.

KOMMENTAR  
RAIMUND CREMERS  
LOKALREDAKTION



## Hochachtung

Was Klaus Suchland und die Lesepaten in den vergangenen Jahren auf die Beine gestellt haben und die „Neue“ weiterführen wird, verdient alle Hochachtung. Kindern wird Lesekompetenz und Selbstvertrauen vermittelt, Bildungschancen und damit Berufschancen werden dadurch messbar erhöht. Und das in Zeiten, in denen Kindergärten und Schulen über immer weiter steigende Überlastungen klagen und bildungsferne Elternhäuser regelmäßig die Schlagzeilen beherrschen. Insofern sollte sich jeder, der sich berufen fühlt, einen Ruck geben und Lesepate werden. Das hilft nicht nur Kindern, sondern gibt auch eigene Perspektiven.

## Paten dringend gesucht

Die Leselust Schaumburg ist immer auf der Suche nach Lesepaten, da es altersbedingt eine hohe Fluktuation bei den Paten gibt. Um Lesepate zu werden, müssen fünf Voraussetzungen erfüllt sein: Lesepaten müssen ein Jahr dabeibleiben und bereit sein, mindestens einmal pro Woche eine Stunde zu lesen. Gefordert ist ein erweitertes Führungszeugnis, außerdem die Pflichtteilnahme an einem Fortbildungsseminar. Evaluie-

rung muss zugelassen sein, also die Bewertung der Lesestunden. Und – natürlich: Man muss Begeisterung, Geduld und Empathie mitbringen.

Wer Lesepate werden möchte, kann sich mit Anke Milost im Büro der Bürgerstiftung/Leselust in Verbindung setzen: werktags von 9 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer (057 22) 890 70 63 oder per E-Mail an lese-lust@buergerstiftung-schaumburg.de.

rc